

## 8. Sitzung des Stadtteilbeirats Johannstadt

Do., 15.7.2020 im Gemeindezentrum Fiedlerstraße 2, 18.00-20.45 Uhr

### Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Cathrin Bochert, Leiterin des Seniorenzentrums Amadeus der Volkssolidarität und der WG Aufbau
- Christian Ecklebe, Vertreter der Freiberufler\*innen (ab 18.15 Uhr)
- Marie Engelen, Vertreterin der Jugendlichen im Alter von 16-25 Jahren
- Tobias Funke, Vertreter der nicht näher spezifizierten natürlichen Personen
- Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin des Deutscher Kinderschutzbund OV Dresden e.V.
- Katja Hilbert, Geschäftsführerin des JohannStadhalle e.V.
- Lutz Hoffmann, Vertreter des Stadtbezirksbeirats Altstadt (ab 18.08 Uhr)
- Anna Kahlich, Vertreterin des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Erik Kupfer, Vertreter der nicht näher spezifizierten natürlichen Personen
- Marion Löffler, Vertretung für Wolfgang Löffler, Vertreter der Senior\*innen
- Stefan Pohontsch, Mitarbeiter für Soziales der WG Aufbau Dresden eG
- Mandy Pretzsch, Vertretung für André Barth, Stadtbezirksamt Altstadt/Neustadt
- Bernd Sauer, Vertreter der Ladenbesitzer\*innen
- Olga Sperling, stellvertretende Geschäftsführerin des Ausländerrats Dresden e.V.
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin des Johannstädter Kulturtreff e.V.
- Claudia Windisch, Mitarbeiterin der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG
- Ruslan Yavorsky, Vertreter der Menschen mit Migrationshintergrund

### Gäste:

- Kinaz Aladass, Mitarbeiterin der Soziale Dienste und Jugendhilfe gGmbH / Wir sind Paten (TOP 1)
- Juliane Assmann, Mitarbeiterin der Ev.-luth. Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas (TOP 2)
- Anna Baatz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Leibnitz-Instituts für ökologische Raumentwicklung, Begleitforschung Zukunftsstadt-Projekt „Stadtteilfonds und Stadtteilbeiräte“
- Daniel Becker, Vorstandsmitglied des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. (TOP 2)
- Christian Brähler, Leader der Rockgruppe Lasse Reinstroem (TOP 2)
- Charlotte Döbrich, Mitarbeiterin des JohannStadhalle e.V.
- Heidi Geiler, Vorstandsvorsitzende des Pro Pieschen e.V. / Stadtteilfonds und Stadtteilbeiräte
- Annick Ghaldouni, Mitarbeiterin der Soziale Dienste und Jugendhilfe gGmbH / Wir sind Paten (TOP 1)
- Esther Heinke, Mitarbeiterin des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. (TOP 3)
- Anja Hilgert, freie Mitarbeiterin beim Online-Stadtteilmagazin / Print-Stadtteilmagazin (TOP 4)
- Anke Ostermeyer, Vertreterin des Stadtplanungsamts, Abt. Stadterneuerung
- Philine Schlick, freie Mitarbeiterin / leitende Redakteurin des Online-Stadtteilmagazins (TOP 2)
- Meike Weid, Mitarbeiterin Johannstädter Kulturtreff e.V. / UTOPOLIS (TOP 4)

### Sitzungsleitung und -protokoll:

- Andrea Schubert, Vorstandsvorsitzende Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Sitzungsleitung)
- Torsten Görg, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Stadtteilfonds)
- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Soziale-Stadt-Gebiet)

### Tagesordnung:

- 18.00 Begrüßung, Tagesordnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 18.10 TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds innerhalb des Soziale-Stadt-Gebietes „Nördliche Johannstadt“
- 18.40 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteilfonds Johannstadt außerhalb des Soziale-Stadt-Gebiets „Nördliche Johannstadt“
- 19.45 TOP 3 – Vorstellung Umsetzungsstand „Nachhaltige Johannstadt 2025“

- 20.05 TOP 4 – Vorstellung „UTOPOLIS – Soziokultur im Quartier“
- 20.25 TOP 5 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil
- 20.50 TOP 6 – Sitzungstermine und -gegenstände des Jahres, Sonstiges

### **Begrüßung und Vorstellungsrunde, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Andrea Schubert begrüßt die Anwesenden im Namen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. und dankt der Ev.-luth. Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten. Zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen. Zu Beginn der Sitzung sind 15 von 20 stimmberechtigten Beiratsmitgliedern anwesend. Damit ist die **Beschlussfähigkeit** nach § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung gegeben. Frau Dressel-Zagatowski, Frau Tröger und Herr Pietsch sind entschuldigt und haben keine Vertretung bestellt. Die vorliegende **Tagesordnung** wird angenommen. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsfotos gibt es keine Einwände.

### **TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds**

#### **a) Abrechnungs- und Umsetzungsstand beschlossener Projekte (Folien 3-5)**

Herr Kunert informiert über das auf der letzten Sitzung beschlossene Projekt „[Kulturmittler Wohnhof Pfothenhauer- / Hopfgarten- / Elisenstraße](#)“, das der Willkommen in Johannstadt e.V. in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement und der Vonovia durchführt. Hier fand am 11.7. die Projektwerkstatt zum Zusammenleben im Wohnhof statt. Rund 40 Teilnehmende, darunter 34 Bewohner\*innen des Wohnhofs unterschiedlicher kultureller Herkunft, haben an der Veranstaltung im Garten des Johannstädter Kulturtreffs teilgenommen. Dabei wurden die in der Befragung identifizierten Probleme und Lösungsansätze sowie die Planungen der Vonovia für den Wohnhof vorgestellt. In der Diskussion wurden die hohe Frustration und Spannung deutlich. Erfreulicherweise ist es gelungen, die Teilnehmenden zur Planung eigener Maßnahmen zu motivieren. Es haben sich 7 Projektgruppen gebildet, in denen ein Teil der Themen aus der Befragung aufgegriffen wurde, darunter das Müllproblem (u.a. Anschaffung von Lastenrollern und Information zur kostenlosen Selbstabgabe von Sperrmüll am Wertstoffhof, speziell an Frauen gerichtete Bildungsaktivitäten, Auszeichnung für aktive Bewohner\*innen) und ein Wohnhoffest. Das Projektteam von Willkommen in Johannstadt e.V. begleitet die Gruppen jetzt bei der weiteren Planung ihrer Projekte. Für die Umsetzung hat die Vonovia bereits weitere Unterstützung zugesagt, und auch der Verfügungsfonds wurde als Finanzierungsmöglichkeit vorgestellt.

*Lutz Hoffmann stößt um 18.08 Uhr zur Sitzung dazu.*

Herr Hoffmann berichtet zum Vorbereitungsstand des [Bundschuhstraßenfestes](#). In einem gestrigen Vorbereitungstreffen wurde der Termin für das Fest auf den 26.9. gelegt. Das eigentliche Fest mit Ständen und Mitmachaktionen soll am Nachmittag bis 18 Uhr stattfinden. Anschließend sind ein Tanzkurs und freies Tanzen bis 21.30 Uhr geplant. Es wird geprüft, inwieweit die zusätzlichen Spendeneinnahmen von 1.000 EUR zur Deckung der Mehrkosten der Bühne genutzt werden können. Herr Kunert erklärt, dass hierzu bereits eine Abstimmung erfolgte und dies im Rahmen des Zweckes denkbar ist, sofern es aus dem Beirat keine Widerstände gibt. Eine Rückfrage an die Beiräte ergibt, dass dies nicht der Fall ist. Frau Ostermeyer bietet an, sich im Hinblick auf die Vereinbarkeit des Festes mit den laufenden Baumaßnahmen mit Herrn Hoffmann bilateral abzustimmen.

Herr Kunert gibt einen Überblick über alle fünf bisher beschlossenen Förderprojekte aus dem Verfügungsfonds und stellt fest, dass aktuell noch **Restmittel i.H.v. 5.043,00 EUR** verfügbar sind.

*Christian Ecklebe stößt um 18.15 Uhr zur Sitzung dazu.*

## b) Projektanträge zur Verwendung des Verfügungsfonds 2020 (Folien 6-11)

Herr Kunert erklärt, dass **zwei neue Anträge auf Förderung durch den Verfügungsfonds** „Nördliche Johannstadt“ eingegangen seien und bittet um Vorstellung durch die Antragstellenden.

### 1.) In Bewegung – Gymnastikkurs für muslimische Frauen

Frau Ghaldouni und Frau Aladass stellen den **Antrag der Soziale Dienste und Jugendhilfe gGmbH und ihrem Projekt „Wir sind Paten“ in Dresden** vor. Ziel des Projekts ist es, muslimischen Frauen im Stadtteil durch Sport einen neuen Weg zu gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Ergänzend zu dem von der Cellex Foundation – Die Stiftung geförderten Projekt „Für mich, uns und alle“ soll testweise über 3 Monate ein kultur- und geschlechtersensibles Gymnastikangebot im Johannstädter Kulturtreff geschaffen werden. In zwei wöchentlich stattfindenden 1,5-stündigen Kursen sollen je 8 Teilnehmende gegen eine geringe monatliche Gebühr von 2 EUR zur selbstständigen Anwendung der von einer Vorturnerin erlernten Bewegungsübungen befähigt werden. „Wir sind Paten“ unterstützt das Projekt, das anschließend selbständig weiterlaufen soll, in der Anfangsphase. Die Personalkosten werden über die Cellex Foundation – Die Stiftung getragen. Förderung wird beantragt für Raummiete und Honorarkosten.

Herr Kunert stellt fest, dass mit dem Projekt ein Beitrag zu den Fördergebietszielen (1) Soziale und kulturelle Teilhabe und (7) Unterstützung von Hilfsbedürftigen geleistet wird und die **Förderfähigkeit** gegeben ist, der Förderbetrag pro Teilnehmerin jedoch vergleichsweise hoch ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden folgende Punkte vertieft:

- **Teilnehmerkreis:** Frau Engeli, Herr Hoffmann und Herr Kupfer hinterfragen, warum sich das Angebot nur an muslimische Frauen richtet und nicht auch für nichtmuslimische Frauen geöffnet wird. Frau Ghaldouni erläutert, dass muslimische Frauen u.a. aufgrund des Kopftuchgebots beim Sport in besonderer Weise auf einen geschützten Rahmen angewiesen seien, es in Dresden aber bislang kaum kultur- und geschlechtersensible Sportangebote gebe. Da das Angebot nur von acht Frauen genutzt werden könne, wurde der Teilnehmerkreis auf diese Frauen begrenzt. Frau Sperling schlägt vor, das Projekt als erste Stufe für eine Öffnung zu nutzen. Der Ausländerrat habe auch vor vielen Jahren mit Angeboten ausschließlich für Muslima begonnen, diese aber in einem zweiten Schritt für alle Frauen geöffnet, um die Integration der Frauen zu fördern.
- **Teilnehmerzahl:** Frau Hilbert erkundigt sich, warum das Angebot nicht für mehr Personen geöffnet werden kann. Frau Ghaldouni erläutert, dass aufgrund aktuell geltender Hygieneauflagen der Gymnastikraum im Johannstädter Kulturtreff nur durch maximal acht Personen gleichzeitig genutzt werden darf. Ein größerer Raum im Fördergebiet sei nicht gefunden worden.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Frau Sperling zitiert aus dem Antrag, dass die Ergebnisse über verschiedene Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit, u.a. über die Internetseite, veröffentlicht werden sollen und fragt, wie das kultur- und geschlechtersensibel geschehen soll. Frau Ghaldouni erläutert, dass Fotos nur von der deutschen Kursleitung und nicht von den Teilnehmenden gemacht würden und die Anleitungen schriftlich festhalten würden.

### 2.) Workshop zur künstlerischen Gestaltung der Sitzgelegenheit auf dem Bönischplatz

Frau Tonk stellt den **Antrag des Johannstädter Kulturtreff e.V.** vor. Ziel des Projekts ist die künstlerische Gestaltung der Seitenflächen des neuen Sitzelements auf der Platzspitze des Bönischplatzes gemeinsam mit Anwohner\*innen. Der Mosaikstil soll dabei die Vielfalt des Stadtteils symbolisieren und

an die frühere Gestaltung des Platzes anknüpfen. Geplant ist die Durchführung von zwei Workshops, in denen Motive entworfen, Fliesen bemalt, fertige Keramikscherben verwendet oder einzelne Tonelemente selbst gestaltet und gebrannt werden, die anschließend im Rahmen der Platzgestaltung auf das neue Sitzmöbel aufgebracht werden. Erreicht werden soll die Zielgruppe durch Flyer und Plakate. Förderung wird beantragt für Materialien, Werbemittel und Honorar. Raummiete wird als Eigenleistung eingebracht.

Herr Kunert stellt fest, dass mit dem Projekt ein Beitrag zu den Fördergebietszielen (1) Soziale und kulturelle Teilhabe, (3) Attraktives und barrierefreies Wohnumfeld und (8) Beteiligung und Mitgestaltung geleistet wird und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden folgende Punkte vertieft:

- **Teilnehmerkreis:** Herr Kupfer fragt, ob jede/r an dem Kurs teilnehmen kann. Frau Tonk erläutert, dass der Kurs allen Johannstädter\*innen ohne Altersbegrenzung offensteht.
- **Hinweisschild:** Frau Hilbert erkundigt sich, ob ein Hinweisschild geplant sei, das Auskunft darüber gibt, was es mit dem Mosaik auf sich hat. Frau Tonk stellt dar, dass daran bislang noch nicht gedacht worden sei, sie dies aber für eine gute Idee hält. Frau Ostermeyer hält das Anbringen einer Tafel am Sitzelement für schwierig, kann sich aber vorstellen, im Rahmen der Eröffnung des Platzes auf die Gestaltung hinzuweisen. Frau Tonk will prüfen, ob der Hinweis evtl. in die Gestaltung integriert werden kann.
- **Motiv:** Frau Engeli erkundigt sich, wer über das darzustellende Motiv entscheidet. Frau Tonk erläutert, dass dies durch die Teilnehmenden selbst erfolgt.

### c) Beschlussfassung Verwendung Verfügungsfonds 2020

Herr Kunert fasst zusammen, dass **im Falle eines Förderbeschlusses beider Projekte noch rund 3.685 EUR zur Förderung weiterer Projektanträge** im Verfügungsfonds 2020 verbleiben.

Da es keine Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt, werden die folgenden Beschlussvorschläge offen zur **Abstimmung** gebracht:

**Beschluss Nr. 19/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2020:

- **In Bewegung – Gymnastikkurs für muslimische Frauen**  
(Antragstellende: Soziale Dienste und Jugendhilfe gGmbH): **416,40 EUR**
- |                       |           |            |                 |
|-----------------------|-----------|------------|-----------------|
| Stimmberechtigte*: 16 | dafür: 14 | dagegen: 1 | Enthaltungen: 1 |
|-----------------------|-----------|------------|-----------------|

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Daniela Tonk.

**Beschluss Nr. 20/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2020:

- **Workshop zur künstlerischen Gestaltung der Sitzgelegenheit am Bönischplatz**  
(Antragstellender: Johannstädter Kulturtreff e.V.): **1.111,00 EUR**
- |                       |           |            |                 |
|-----------------------|-----------|------------|-----------------|
| Stimmberechtigte*: 16 | dafür: 15 | dagegen: 0 | Enthaltungen: 1 |
|-----------------------|-----------|------------|-----------------|

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Daniela Tonk.

Beide Projektanträge erreichten damit die erforderliche Zweidrittelmehrheit, womit eine Förderung beschlossen wurde.

## TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadteifonds Johannstadt

### a) Abrechnungs- und Umsetzungsstand beschlossener Projekte (Folie 13-16)

Herr Görg berichtet zum Umsetzungs- und Abrechnungsstand der Projekte, welche mit Mitteln des Stadteifonds 2020 gefördert wurden. Im Projekt [Online-Stadteifmagazin johannstadt.de 1. Hj 2020](#) wurden seit der letzten Sitzung neun weitere Artikel veröffentlicht und eine weitere Autorin gewonnen. Die beschlossene Zuwendung konnte auf Grund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nicht vollständig verausgabt werden und fließt anteilig in den Stadteifonds zurück. Zum Projekt [Workshop Klima- & Nachhaltigkeitskommunikation](#) haben sich aus diesem Grund ebenfalls die Kosten und somit die Zuwendung von beschlossenen 830,00 EUR auf 266,65 EUR reduziert. Das [Sommerfest zum 33. Eulengeburtstag](#) ist nach Auskunft des Kinderschutzbundes auf Grund von Hygiene-Auflagen nicht wie geplant durchführbar und wurde deshalb abgesagt. Ob eine angefragte Umwidmung der beschlossenen Zuwendung fördertechnisch möglich ist, wird das Stadtbezirksamt prüfen lassen. Frau Pretzsch gibt nach erfolgter Prüfung eine Mitteilung.

Das Projekt [Grüne Seife](#) wurde am 10.7.2020 in einem [Pressebericht der Dresdner Neusten Nachrichten](#) vorgestellt, in dem auch alle anderen Beschlüsse der letzten Beiratssitzung genannt wurden. Im Projekt [Grüne Pfote 66](#) wurden die beiden Hochbeete angeschafft und aufgebaut. Durch die Zusammenlegung der Lieferung der Erde zum Befüllen der Hochbeete mit dem Projekt [Hochbeet für die Bundschuhstraße 3](#) konnten Lieferkosten eingespart werden. Im Projekt [Stadteifspaziergänge unter dem Motto #zeigunsdeinenLieblingsbaum](#) wird noch ein\*e neue Referent\*in gesucht. Der erste Spaziergang soll im September stattfinden. Auch über das Projekt [Fotowettbewerb und Kalender „Schöster Baum der Johannstadt“](#) möchte die DNN berichten und den Aufruf zur Teilnahme unterstützen. Im Projekt [„Café für alle“ Corona-Hygieneupgrade](#) wurden die geplanten Maßnahme erfolgreich umgesetzt. Die Anschaffung der Desinfektionsmittelspender sowie der Atemschutzmasken steht noch aus, wofür der Umsetzungszeitraum um einen Monat verlängert wurde.

Vorbehaltlich der noch ausstehenden Prüfung der einzelnen Verwendungsnachweise der geförderten Projekte belief sich das Fördervolumen aus dem Stadteifonds 2020 bisher auf 11.143,64 EUR. Von den aus dem Stadtbezirksbudget durch das Bürgermeisteramt zur Verfügung gestellten 37.618,00 EUR stehen somit noch **Restmittel in Höhe von 26.474,36 EUR** zur Verfügung. Aus den privaten Fondsmitteln wurden noch keine Projekte gefördert, sodass nach wie vor **zusätzlich 9.300,00 EUR aus Spendenmitteln** bereitstehen.

### b) Projektanträge zur Verwendung des Stadteifonds 2020 (Folien 17-26)

Herr Görg informiert, dass **vier Projektanträge auf Förderung aus dem Stadteifonds vorliegen** und bittet um Vorstellung durch die Antragstellenden:

#### 1) Wer behindert mich? —Ökumenischer Gottesdienst zum Internationalen Tag zur Beseitigung der Armut

Frau Assmann stellt den **Antrag der ev.-luth. Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas** vor. Zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Armut am 17.10.2020 widmet sich die Gemeinde der Problemstellung, dass ein Leben mit Behinderung häufig zu Armut führt. Ziel ist es, Berührungspunkte zwischen Menschen mit und ohne Handicap abzubauen, über den strukturellen Ausschluss von Teilhabe auf Grund von Behinderung zu informieren und Betroffenen hilfreiche Informationen zu vermitteln. In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung soll ein entsprechender Fachtag organisiert werden. Inhalt des hier beantragten Projekts ist ein ökumenischer Gottesdienst, welcher im Anschluss stattfinden soll. Geplant sind auch kulturelle Beiträge, u.a. vom Gebärdenschor Leipzig. Exemplarisch soll

aufgezeigt werden, wie Inklusion stattfinden kann. Zur Zielgruppe gehören Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen, Lobbyvertreter\*innen, Pädagog\*innen sowie Gemeindemitglieder, Bewohner\*innen der Johannstadt und lokale Akteure.

Herr Görg stellt dar, dass die **Förderkriterien des Stadteifonds** erfüllt sind, und inwieweit das Projekt einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung des Stadtteils leistet. Es gibt **keine Fragen**.

## 2) Holzbau-Workshop mit Jugendlichen

Herr Pfarrer Funke stellt den **Antrag** vor, der ebenfalls von der **ev.-luth. Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas** eingereicht wurde. Er erklärt, dass auf dem öffentlich zugänglichen Gelände des Gemeindehauses Fiedlerstraße 2 gemeinsam mit dem Kindergarten der Kirchgemeinde ein Gemeinschaftsgarten eingerichtet wurde, der als nachmittäglicher Treffpunkt dient und noch attraktiver gestaltet werden soll. Das Projekt sieht dazu die Durchführung eines Holzbauworkshops mit ca. 15 Jugendlichen vor, bei dem Sitzgelegenheiten, Sonnenschutz sowie ein Zaun errichtet werden. Ziel ist es zudem, den Teilnehmenden gestalterische und handwerkliche Fähigkeiten sowie Grundlagen von Nachhaltigkeit und Postwachstum zu vermitteln. Über dieses handwerkliche Bildungsformat hinaus geht der Antragsteller davon aus, dass die errichteten Möbel zur Erhöhung der Lebensqualität im Stadtteil beitragen und über die Zweckbindungsfrist von fünf Jahren von ca. 1.340 Personen (wöchentlich 20) genutzt werden.

Herr Görg stellt dar, dass die **Förderkriterien des Stadteifonds** erfüllt sind und erklärt, inwieweit das Projekt einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung des Stadtteils leistet, wobei er die Verwendung von Restholz aus einem Heimischen Sägewerk hervorhebt. Eine Nutzungsvereinbarung für die errichteten Gegenstände ist im Zuge des Verwendungsnachweises abzuschließen. Da die Gegenstände auf dem eigenen Grundstück des Antragstellers errichtet werden, kann auf die Vorlage einer Einverständniserklärung der Grundstückseigentümerin verzichtet werden. Es gibt **keine Fragen**.

## 3) Online-Stadteilmagazin johannstadt.de (2. Halbjahr 2020)

Frau Schlick und Herr Becker stellen den **Projektantrag des Stadteilvereins Johannstadt e.V.** vor. Ziel ist es, das mittlerweile seit einem Jahr existierende Stadteilmagazin mit dem derzeit siebenköpfigen Redaktionsteam im zweiten Halbjahr 2020 weiter auszubauen. So sollen über regelmäßige Artikel eines weiterwachsenden Redaktionsteams hinaus kleinere Umstrukturierungen an der Internetseite vorgenommen, eine technische Erweiterung zum Einstellen wiederkehrender Veranstaltungen installiert und eine Schnittstelle zu den angebundenen Social-Media-Kanälen geschaffen werden, was langfristig die Attraktivität für die Leserschaft sowie für potenzielle Werbepartner steigert und die Arbeit der Mitwirkenden erleichtert. Durch Internetwerbung, Flyer und Visitenkarten sollen zudem neue Leser\*innen des Magazins gewonnen werden.

Herr Görg erklärt, dass die **Förderkriterien des Stadteifonds** erfüllt sind und erläutert, inwieweit das Projekt einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung des Stadtteils leistet.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Kosten für Werbemittel:** Herr Sauer erkundigt sich, welche Leistungen die in Pos. 2.1 des detaillierten Kostenplans aufgeführte Gestaltung des Flyers beinhaltet und ob der Aufwand von zehn Stunden hierfür gerechtfertigt ist. Herr Becker informiert, dass das bei einem lokalen Dienstleister eingeholte Angebot auch das Design beinhaltet. Frau Kahlich, die selbst gestalterisch tätig ist, schätzt die Planung als realistisch ein und empfiehlt, die Position wie beantragt zu fördern. Herr Ecklebe schließt sich dieser Einschätzung an und ist der Auffassung, dass ihm für eine qualitativ hochwertige Gestaltung der Aufwand eher noch zu gering erscheint. Auch Herr Hoffmann ist der Meinung, dass 250 EUR für die Gestaltung eines DIN A4-Flyers nur etwa 1/3 des marktüblichen

Preises entsprechen. Auf Nachfrage von Frau Hilbert erklärt Herr Görg, dass Honorare bis zu einem Stundensatz von 25 EUR förderfähig sind, der für professionelle Leistungen jedoch höher liegen kann, wie auch in diesem Fall.

#### 4) Fahrradrundfahrt mit Videoproduktion

Herr Brähler stellt den **Projektantrag der Band Lasse Reinstrøm** vor. Ziel der Johannstädter Rockband ist die Produktion eines passenden Videos zu ihrem Stück „Ferry of the common man“ – einer Ode an die Erfindung des Fahrrads. Wie auch bereits bei vorangegangenen Videoproduktionen der Band soll dabei ein starker Bezug zum Stadtteil hergestellt werden. Lokale Kooperationspartner sind der ADFC, Nachhaltige Johannstadt 2025, Café für alle, die Johannes-Kreuz-Lukas-Gemeinde mit ihrer über den Stadtteilstiftungs geförderten [Generationenrikscha](#) und die VG mit dem über den Verfügungsfonds geförderten [Lastenrad „Johann“](#). Im Rahmen des Internationalen Parking-Day am 18.9.2020 ist geplant, eine Fahrradrundfahrt durch die Johannstadt zu organisieren und zu filmen. Beworben wird die Aktion über die unterschiedlichen Netzwerke der Beteiligten und durch Flyer. Förderung wird beantragt für die Miete der Filmtechnik, ein Honorar für Kamera, Schnitt und Nachproduktion sowie für die Herstellung der Werbemittel.

Herr Görg stellt dar, dass die **Förderkriterien des Stadtteilstiftungs** erfüllt sind und erklärt, inwieweit das Projekt einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung des Stadtteils leistet.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Veröffentlichung des Videos:** Frau Pretzsch erkundigt sich, auf welche Weise das Video veröffentlicht werden soll. Herr Brähler erklärt, dass das Video unter anderem auf die Internetplattform Youtube hochgeladen und anschließend über Soziale Medien verbreitet werden soll. Frau Pretzsch schlägt vor, zu prüfen, ob das Video auch auf der Internetplattform der Landeshauptstadt Dresden unter dresden.de veröffentlicht werden könne. Zudem empfiehlt sie, zu der geplanten Aktion auch Vertreter\*innen der Presse einzuladen. Herr Görg weist auf eine Kooperation von „Zukunftsstadt Dresden“ mit Dresden Fernsehen hin, wo Kurzfilme von Zukunftsstadt-Projekten über die Anzeigetafeln in Straßenbahnen der DVB gezeigt werden sollen und bietet an, entsprechende Kontakte zu vermitteln.
- **Inhalt des Videos:** Herr Hoffmann fragt nach, ob die geplante Videoproduktion der Dokumentation des „Parking Day“ in der Hertelstraße dient, oder ein Musikvideo der Band entstehen soll. Herr Brähler stellt dar, das Konzept sehe primär die Dokumentation der Fahrradrundfahrt vor und diene nicht der Selbstdarstellung der Band. Die Videoaufnahmen würden zwar mit der Musik der Band untermalt, es handle sich jedoch nicht um ein reines Musikvideo. Vielmehr gehe es darum, das Fahrrad als klimafreundliches und gesundheitsförderndes Fortbewegungsmittel zu bewerben und einzelne Menschen mit ihren Fahrrädern vorstellen.
- **Anmeldung der Fahrradrundfahrt:** Herr Ecklebe erkundigt sich nach der voraussichtlichen Anzahl der Teilnehmenden und danach, ob für die Fahrradrundfahrt eine Anmeldung bei den Behörden erforderlich ist. Herr Brähler informiert, es sei vorgesehen, die Anzahl der beteiligten Radfahrer\*innen in einem Rahmen zu halten, der keine Anmeldung erforderlich macht. Auf Nachfrage weist Frau Pretzsch darauf hin, dass im Fall einer Anmeldung das Ordnungsamt zuständig sei.
- **Verkehrssicherheit der einzusetzenden Fahrräder:** Herr Sauer bittet, dafür Sorge zu tragen, dass sich die zur Rundfahrt einzusetzenden Fahrräder in verkehrssicherem Zustand befinden und empfiehlt, dies als eine Bedingung für die Teilnahme im Aufruf mit zu veröffentlichen. Herr Brähler nimmt den Hinweis dankend auf.

#### c) Beschlussfassung Verwendung Stadtteilstiftungs 2020

Herr Görg führt aus, dass **bei einer Förderung aller vier Projekte** in der beantragten Höhe von insgesamt 7.381,90 EUR für das Jahr 2020 **Restmittel in Höhe von 19.092,46 EUR zuzüglich der 9.300 EUR Spendenmittel** im Stadtteiffonds verblieben. Da es in keinem Fall Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt, werden die folgenden Beschlussvorschläge offen zur Abstimmung gebracht:

**Beschluss Nr. 21/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 (kommunale Mittel):

- **Wer behindert mich? Ökumenischer Gottesdienst zu Armutsgefährdung durch Behinderung**  
(Antragstellenderin: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas): **470,50 EUR**

Stimmberechtigte\*: 16      dafür: 16      dagegen: 0      Enthaltungen: 0

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Tobias Funke.

**Beschluss Nr. 22/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 (kommunale Mittel):

- **Holzbau-Workshop mit Jugendlichen**  
(Antragstellenderin: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas): **1.900,00 EUR**

Stimmberechtigte\*: 16      dafür: 16      dagegen: 0      Enthaltungen: 0

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Tobias Funke.

**Beschluss Nr. 23/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 (kommunale Mittel):

- **Online-Stadtteilmagazin johannstadt.de 2. Halbjahr 2020**  
(Antragstellender: Stadtteilverein Johannstadt e.V.): **3.921,40 EUR**

Stimmberechtigte: 17      dafür: 17      dagegen: 0      Enthaltungen: 0

**Beschluss Nr. 24/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 (kommunale Mittel):

- **Fahrradrundfahrt mit Videoproduktion**  
(Antragstellende: Christian Brähler / Musikgruppe Lasse Reinstrøm): **1.090,00 EUR**

Stimmberechtigte: 17      dafür: 15      dagegen: 0      Enthaltungen: 2

**Pause**

### **TOP 3 – Vorstellung Umsetzungsstand „Nachhaltige Johannstadt 2025“ (Folien 29-48)**

Frau Heinke präsentiert den Umsetzungsstand des im Rahmen des Programms „**Klimaschutz im Alltag**“ vom Bundesumweltministerium geförderten und im Herbst 2018 gestarteten Projekts „**Nachhaltige Johannstadt 2025**“. Ziel des bis September 2022 laufenden Projekts ist es, Möglichkeiten zum Klimaschutz im Alltag mit Bürger\*innen und Einrichtungen des Stadtteils zu reflektieren und in die Alltagsroutinen zu integrieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die Handlungsfelder (1) Wohnen, (2) Mobilität sowie (3) sonstiger Konsum und Ernährung. Von **insgesamt 46 Maßnahmen**, die durch das Projektteam aus Mitarbeiter\*innen des Stadtteilvereins Johannstadt, der Verbraucherzentrale Sachsen, der Dresdner Verkehrsbetriebe und des NAHhaft e.V. gemeinsam mit der Zielgruppe in unterschiedlichen Beteiligungsformaten entwickelt wurden, konnte für **22 Projekte eine investive Förderung** beantragt werden. Ab Oktober 2020 sollen diese Projekte umgesetzt werden. Seit März 2020 wird zudem die Ausbildung von **ehrenamtlichen Klimacoaches** begleitet, deren Beratungskompetenz im September in Testhaushalten geprüft werden soll. Weitere Aktionen in diesem Jahr werden der Parking Day in der

Hertelstraße, ein Workshop im Rahmen des Umundu Festivals sowie ein Angebot im Johannstädter Adventskalender sein.

Frau Schubert dankt für die Vorstellung des Projekts. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Öffentlichkeitsarbeit:** Frau Heubner-Christa erkundigt sich nach den Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und erklärt, dass ihr in den Einrichtungen des Kinderschutzbundes bislang keine Flyer untergekommen seien, woraufhin Frau Heinke erklärt, ihr Team habe sich bisher auf Werbung im Internet sowie die Teilnahme an Festen im Stadtteil konzentriert. Zudem seien bereits mehrere Zeitungsartikel und ein Fernsehbeitrag erschienen. Aus Gründen der Nachhaltigkeit sei bewusst nur wenig Printwerbung vorgenommen worden.
- **Nutzung Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung:** Herr Sauer fragt nach, ob die im Bürgeraktionsplan enthaltene Anlage zur Warmwasseraufbereitung mittels Solartechnik nur im Rahmen der Kochkurse zu Demonstrationszwecken zum Einsatz kam, oder weiter genutzt wird. Frau Heinke informiert, das Equipment sei eingelagert und könne auch zukünftig für Workshops eingesetzt werden.
- **Umsetzungsstand Schmetterlingswiesen:** Frau Engelen erkundigt sich, aus welchem Grund die geplanten Schmetterlingswiesen noch nicht angelegt wurden. Frau Heinke informiert, dass dafür noch kein geeigneter Standort gefunden werden konnte. Zudem handle es sich dabei um eine Maßnahme zur Klimaanpassung und nicht zum Klimaschutz, wodurch die Förderfähigkeit aus Mitteln des BMU für „Nachhaltige Johannstadt 2025“ nicht gegeben ist.

#### **TOP 4 – Vorstellung „UTOPOLIS – Soziokultur im Quartier“ (Folien 50-65)**

Frau Weid präsentiert das Projekt „Plattenwechsel – Wir in Aktion“, das im Rahmen von „UTOPOLIS – Soziokultur im Quartier“ durch den Bundesverband Soziokultur e.V., das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wird. Der Johannstädter Kulturtreff e.V. erhält seit Ende 2019 über vier Jahre eine Projektförderung, die es ermöglicht, **neue kreative Formate und künstlerische Methoden der Soziokultur im Stadtteil** zu erproben, die Bürger\*innen zur aktiven Mitgestaltung des gemeinsamen Wohn- und Lebensumfelds anregen sollen. Thematischer Anker ist der [Ersatzneubau für das Gebäude des Kulturtreffs](#), dessen programmatische Ausgestaltung von Beginn an durch die Bewohner\*innen mitgestaltet werden soll. Zu den **geplanten und teilweise bereits laufenden Aktionen** gehören u.a. der „Plattenchor“, die „Komm-rum-Postkartenwerkstatt“, eine mobile Erzählstation, Hip-Hop-Workshops, die „Johannstädter Brieffreundschaften“, ein Bau-Workshop, die Kampagne „Zeig Flagge“ und eine Reihe von Freiluft-Kinoaufführungen im „Johanngarten“.

Anja Hilgert stellt die **Planung für ein Print-Stadtteilmagazin** vor, das seit Frühjahr 2020 in Kooperation mit der Stadtteilredaktion johannstadt.de im Rahmen von UTOPOLIS entwickelt wird. Ziel ist es, die umfangreichen Informationen der Internet-Stadtteilplattform im Stadtteil noch sichtbarer zu machen. Dazu ist die Gestaltung eines **20-seitigen Heftes** geplant, das nach der Erstausgabe unter dem Motto „Nachbarschaft“ zum diesjährigen „Fest des Friedens“ **halbjährlich mit wechselnden Themenschwerpunkten** erscheint. Durch Autor\*innen aus dem Stadtteil sollen lokale Einrichtungen und Akteure sowie Beteiligungsgremien und Einrichtungen der Stadtverwaltung so dargestellt werden, dass der Dialog mit den Leser\*innen gefördert wird. Um das Heft auch über die Zeit der Förderung hinaus herausgeben zu können, werden Förderpartner\*innen gesucht. Bürger\*innen können per E-Mail an [redaktion@johannstadt.de](mailto:redaktion@johannstadt.de) ihre Themenvorschläge einreichen.

Frau Schubert dankt für die Vorstellung und zeigt sich beeindruckt von der Breite der bereits gestarteten Aktivitäten. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Entwicklung der Ideen:** Herr Ecklebe lobt die künstlerischen Ideen und fragt, in welchem Rahmen diese entwickelt wurden. Frau Weid erklärt, die Ideen seien teilweise im Johannstädter Kulturtreff entstanden, vielfach würden aber auch Ideen von Akteuren aus dem Stadtteil aufgegriffen. Ziel sei es, auf die soziokulturellen Bedarfe im Stadtteil zu reagieren. Darüber hinaus sei das Projekt offen gehalten und jede\*r der einen Bedarf im Stadtteil feststelle oder eine künstlerische Betätigung suche, könne sich einbringen.
- **Angebote für Jugendliche:** Herr Hoffmann bezieht sich auf die Äußerung, dass das Projekt die Möglichkeit biete, im Angebotsspektrum des Kulturtreffs auch bislang fehlende Angebote für Jugendliche zu ergänzen, und erkundigt sich, ob es angesichts der vorhandenen Jugendangebote im Stadtteil nötig sei, dass jede Kultureinrichtung alle Zielgruppen bediene. Frau Weid erklärt, dass es nicht darum gehe, den Kulturtreff speziell auf Jugendliche auszurichten, sich die Einrichtung jedoch als offenes Haus verstehe und deshalb auch Jugendlichen ein Angebot machen will, die ohnehin im Haus seien. Frau Tonk ergänzt, dass der Kulturtreff in der Vergangenheit bereits Angebote für Jugendliche wie Breakdance und Hip-Hop angeboten habe, die auch sehr gut angenommen wurden, und zukünftig daran wieder angeknüpft werden soll, sobald eine\*n neue Trainer\*in gefunden wurde.

## TOP 5 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil

### a) Informationen des Stadtplanungsamts

Frau Ostermeyer berichtet, dass derzeit in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Stadtplanungsamtes über eine **feierliche Eröffnung nach Abschluss der [Umgestaltung des Bönischplatzes](#)** beraten wird.

Im Rahmen der geplanten **[Herstellung der ehemaligen Stephaniestraße](#)** ist im nördlichen Bereich keine Fahrstraße, sondern nur ein Geh- und Radweg vorgesehen. Insgesamt steht hier jedoch eine Breite von 20 m zur Verfügung. Auf einer Fläche von rund 800 qm besteht die Möglichkeit Angebote für Sport, Spiel, Kunst und Aufenthalt zu schaffen. Hierfür ist nach der Sommerpause ein bereits angekündigter, jedoch auf Grund der Corona-Pandemie verschobener **Beteiligungsprozess** geplant. Unter anderem sollen dazu Fragebögen ausgereicht werden.

### b) Informationen des Quartiersmanagements

Herr Kunert berichtet von einer erneuten **Unterstützungsanfrage der Schulsozialarbeit an der 102. Grundschule**, die durch das Quartiersmanagement unter Bezugnahme auf den Unterstützungsbeschluss von November 2019 beantwortet wurde.

Er informiert zugleich, dass aufgrund der fortschreitenden Übertragung von Aufgaben auf Projekte des Stadtteilvereins in diesem Jahr in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt das **Quartiersmanagement in den Sommerferien bis 28.8.2020 komplett geschlossen** sein wird.

### c) Informationen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V.

Frau Schubert lädt zur verschobenen **Ideenwerkstatt zum Projekt „Stadtteiffonds und Stadtteilbeirat“ am 10.9.2020** ein und bittet um die Teilnahme durch die Beiratsmitglieder. Ziel ist die Entwicklung von Projektideen für Stadtteiffonds und Verfügungsfonds. Eine Einladung folgt.

Darüber hinaus kündigt sie die **„Woche der Bauhütten“ im Rahmen des Projekts Schullebensraum** im Oktober an.

### d) Informationen der Mitglieder des Stadtteilbeirats

Herr Pfarrer Funke berichtet von einem engen **Austausch zwischen der Ev.-luth. Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas und der muslimischen Gemeinde in der Johannstadt** im Zusammenhang mit der andauernden Diskussion um einen möglichen Ausbau der aktuell in einer Baracke untergebrachten **Moschee an der Marschnerstraße**. Weiter weist er auf die **Veranstaltung „Gotteshäuser heute und damals“ im Rahmen des interreligiösen Dialogs am 23.7.2020**, 19-21 Uhr hin. Zudem berichtet er vom Stand der Arbeiten zum **Umbau der Trinitatiskirche zur Jugendkirche** und erklärt, dass mit der Fertigstellung der Bodenplatte ein wichtiger Meilenstein erreicht wurde.

Frau Ostermeyer erkundigt sich, wie **ein neuer geeigneter Standort für die Ausgabestelle der Dresdner Tafel** in der Johannstadt gefunden werden könne, die seit Beginn der Bauarbeiten nicht mehr in den Räumlichkeiten der Trinitatiskirche beherbergt werden kann, und verweist u.a. auf das laufende EFRE-Förderprojekt zum Umbau der ehem. Aufbahrungshalle des Friedhofs. Hierzu gibt es folgende Rückmeldungen:

- Herr Pfarrer Funke erläutert, dass die Kirchgemeinde den Betreiberverein frühzeitig auf die Notwendigkeit der Suche nach einem neuen Raum hingewiesen habe und über eine Übergangszeit die Ausgabe im Foyer des Gemeindehauses noch ermöglicht habe, nun aber **keine weiteren räumlichen Möglichkeiten in der Kirchgemeinde** mehr gegeben seien. Auf dem Friedhofsgelände sei die Einrichtung eines Begegnungs- und Besucherzentrums sowie in Zusammenarbeit mit der Diakonie ein Angebot zur Integration von Langzeitarbeitslosen geplant, für das es im Stadtteil nach Auskunft des Quartiersmanagements großen Bedarf gebe.
- Herr Sauer empfiehlt, mit dem Vermieter des **ehemaligen Netto-Marktes in der Arnoldstraße** Kontakt aufzunehmen und bietet an, diesen zu vermitteln.
- Frau Windisch merkt an, dass die **WGJ** vor einiger Zeit bereits ein Angebot unterbreitet habe und verweist auf die noch immer bestehende **Möglichkeit der Zusammenarbeit**.
- Herr Kunert schlägt vor, falls die genannten Möglichkeiten nicht zum Ergebnis führen, mit Konsum Dresden zu eruieren, ob nach dem Umzug von ALDI ggf. eine Einmietung im **Einkaufszentrum an der Pfortenhauerstraße** möglich ist.
- Herr Pfarrer Funke bietet an, nochmal Kontakt zum Trägerverein aufzunehmen und die Informationen weiterzugeben.

## **TOP 6 – Sitzungstermine und -gegenstände des Jahres, Sonstiges**

Frau Schubert teilt mit, dass für die **9. Sitzung des Stadtteilbeirats am 8.10.2020** noch geeignete Räumlichkeiten gesucht werden. Hauptgegenstand der Sitzung werden die Beschlussfassungen über weitere Förderanträge für Verfügungsfonds bzw. Stadtteiffonds sein. Außerdem rückt bei der nächsten Sitzung die Vorbereitung der Beiratswahlen in den Blickpunkt. Frau Schubert bittet die Beiratsmitglieder, sich bis Oktober Gedanken zu machen, wer für eine erneute Mitwirkung im Beirat zur Verfügung stehen würde. Die **letzte Sitzung der aktuellen Amtsperiode findet am 12.11.2020** statt.

Frau Schubert bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und Mitwirkung und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Die Sitzung endet um 20.48 Uhr.